

Vorwort der Herausgeber

“To the memory of Wolfgang Taute, who introduced one of the authors to the joys and challenges of Late Palaeolithic and Mesolithic research, as well as the pleasures of Weißbier at the Jägerhaus in 1967.”

Mit diesen Worten widmet Raymond R. Newell sein neuestes Buch, das er gemeinsam mit Trinette Constandse-Westermann zu spätpaläolithischen und mesolithischen Jagdstrategien und zur Landschaftsnutzung¹ veröffentlichte, dem Gedenken an Wolfgang Taute. Er drückt damit treffend aus, was auch wir empfinden. Wolfgang Taute hat auch in uns das Interesse für die wichtigste Periode in der jüngeren Urgeschichte Europas, des Vorderen Orientes und Nordafrikas geweckt – für die Zeit, in der sich die Menschen von hochmobilen Jäger-Sammlern zu sesshaften Bauern gewandelt haben. Die Motive für diese Transformation, ihr Verlauf und ihre komplexen Auswirkungen auf soziale Strukturen und natürliche Umwelt sind bis heute nicht annähernd verstanden. Diesen lange währenden Prozeß in Einzelheiten zu erforschen, daran arbeiten wir seit vielen Jahren in verschiedenen Räumen und Zeiten und mit unterschiedlichen Ansätzen. Aber nicht nur auf diese Weise fühlen wir uns Wolfgang Taute immer noch sehr verbunden. Wer das Glück hatte, ihn abseits des Institutsbetriebs bei einer Ausgrabung kennenzulernen, der spricht auch heute noch von seiner Großzügigkeit, seiner Freude an gutem Essen und Trinken, seiner Liebenswürdigkeit, seiner unvergleichlich humorvollen Art, Geschichten zu erzählen und Geschichten zu erzeugen und von seiner umfassenden Bildung. Solche Erfahrungen prägen unser Bild von Wolfgang Taute nachhaltig und diese Eindrücke sind dauerhafter als es alle fachlichen Grundlagen sein

konnten, die er vermittelte. Unsere archäologischen Fragestellungen, die Art und Weise, Daten zu erheben und unsere Interpretationen wandeln sich im Laufe der Zeit; Menschlichkeit im allerbesten Sinne zu vermitteln, wie er es verstand, ist neben der Lehre für die Bildung der Nachkommen ebenso wichtig und gibt eine dauerhaftere Lebensgrundlage als akademische Inhalte.

Nachdem nun schon verschiedene Nachrufe² auf Wolfgang Taute veröffentlicht wurden und man ihm neben diversen Aufsätzen auch schon drei Monographien widmete,³ wollen wir mit den vorliegenden beiden Büchern noch einmal an ihn und sein Lebenswerk erinnern. Der Inhalt der Bücher spiegelt in gewisser Weise den ur- und frühgeschichtlichen Lebensweg von Wolfgang Taute: Studium in Kiel, Köln und Tübingen, Dissertation über die Stielspitzen-Gruppen im nördlichen Mitteleuropa, Assistenz in Tübingen und Mitarbeit im Tübinger Atlas des Vorderen Orients mit dem Schwerpunkt Neolithisierung, Forschungen und Habilitation zum Spätpaläolithikum und Mesolithikum in Süddeutschland, Professur in Köln mit Projekten zum Paläolithikum, Mesolithikum und Neolithikum in Süddeutschland und im Rheinland, urgeschichtliche Forschungen in Nepal, Förderung der Afrika-Forschung am Kölner Institut. Viele Freunde, Kollegen, Mitarbeiter und ehemalige Examenskandidaten folgten unserem Aufruf und verfaßten einen Beitrag für diese Gedenkschrift.⁴ Es ergab sich glücklich, daß wir die Aufsätze inhaltlich zu zwei Bänden gruppieren konnten. In Band 1 sind Beiträge zu verschiedenen Bereichen der archäologischen Forschung zusam-

¹ NEWELL, R.R. & T.S. CONSTANDSE-WESTERMANN (1999) Making Cultural Ecology Relevant to Archaeological Research IV: Late Glacial - Early Postglacial Hunting Strategies and Land-Use Practices in the Swabian Alb and Surrounding Regions (Southwestern B.R.D.). Assen 1999.

² BOSINSKI, G. (1996) Nachruf Wolfgang Taute. *Fundberichte aus Baden-Württemberg* 21, 1996, 703-704; CZIESLA, E. (1996) Wolfgang Taute. Nachruf und Schriftenverzeichnis. *Bull. Soc. Préhist. Luxembourgeoise* 18, 1996, 7-10.

³ CONARD, N.J. & C.-J. KIND (Hrsg.) Aktuelle Forschungen zum Mesolithikum. *Urgeschichtliche Materialhefte* 12. Tübingen 1995; KOZŁOWSKI, S.K., GURBA, J. & L.L. ZALIZNYAK (eds.) Tanged Points Cultures in Europe. *Lubelskie Materiały Archeologiczne XIII*. Lublin 1999; NEWELL, R.R. & T.S. CONSTANDSE-WESTERMANN (1999 s.o.).

⁴ Wir entschuldigen uns hiermit bei allen, die eine Einladung – aus welchem Grund auch immer – nicht erreicht hat.

mengestellt. Nach theoretischen Überlegungen zur Suche nach einer Wirtschaftsarchäologie sowie der Darstellung von Verfahren und Ergebnissen der ¹⁴C-Analyse und der Dendrochronologie werden Probleme und Befunde vom Mittelpaläolithikum bis zur frühen Neuzeit in Deutschland thematisiert. Danach spannt sich der Bogen archäologischer und ethnoarchäologischer Untersuchungen von Nepal über die Levante nach Nord- und Westafrika und schließlich nach Amerika. Viele der hier vorgestellten Arbeiten wurden durch Wolfgang Taute angeregt, betreut oder wohlwollend begleitet. Der zweite Band enthält Aufsätze zum eigentlichen Forschungsschwerpunkt von Wolfgang Taute, dem späten Paläolithikum, dem Mesolithikum und dem Altneolithikum in Nord- und Süddeutschland. Unter den zahlreichen hier vorgestellten Projekten, von denen eine ganze Reihe aus den Arbeiten von Wolfgang Taute hervorgingen, nehmen die Ergebnisse der Untersuchungen zur La-Hoguette-Fundstelle von Stuttgart - Bad Cannstatt eine zentrale Rolle ein.

Die Arbeit an diesen Büchern hat uns Freude gemacht. Sie führen wieder einmal vor Augen, wie mühsam, langwierig und doch aufregend Archäologie sein kann und daß Forschungsergebnisse nur durch die Zusammenarbeit vieler Menschen mit ganz unterschiedlichen Fähigkeiten und Arbeitsschwerpunkten möglich sind. Jeder von uns steht in einer Tradition, führt Forschungsgeschichte fort und verdient, daß man seine Arbeit respektiert – ganz gleich, in welchem Rahmen er an einem Projekt beteiligt ist. Auch die vorliegenden Bücher sind nicht das Verdienst einzelner Personen, sondern das Ergebnis z.T.

jahrzehntelanger Forschungen und Mühen, an denen zig Menschen beteiligt waren. Allen Autoren und Autorinnen danken wir deshalb für ihre Bereitschaft, einen Beitrag zu verfassen – wissen wir doch von vielen sehr genau, wie schwierig die Umstände waren, unter denen dies geleistet werden mußte – und für ihre Geduld, obwohl alles wieder so viel länger dauerte als geplant. Danken möchten wir aber auch Annette Bellersheim, Erwin Czesla, Harald Floss, Gisela Freund, Bernhard Gramsch, Ingrid Koch, Stefan K. Kozłowski, Jürgen Richter, Jörg Schröppel, Daniel Schyle, Marie Luise Taute, Thorsten Uthmeier, Angela Vielstich und Jürgen Weiner für Informationen und Fotos, die sie uns zur Verfügung stellten. Jens Lüning danken wir für seine Unterstützung des Botanik-Projektes Wilhelma und Andreas Zimmermann für seine institutionelle Hilfestellung.

Ganz besonderer Dank gilt aber Hartwig Schluse für die Überarbeitung aller hier veröffentlichten Fotos, Werner Schön für die Hilfe bei der Redaktion und der Gestaltung des Buches und last but not least Beverley Hirschel für die Korrekturen und Übersetzungen der deutschen Zusammenfassungen ins Englische.⁵

Ohne weitere Sponsoren hätte die Deutsche Gesellschaft für Ur- und Frühgeschichte dieses Buchprojekt nicht finanzieren können: Der Prähistorischen Gesellschaft Köln e.V., der Gesellschaft für archäologische und dendrochronologische Untersuchungen bR in Herzberg und dem Labor für Archäobotanik am Institut für Ur- und Frühgeschichte Köln, sei daher für ihre großzügige Unterstützung ebenfalls herzlich gedankt.

⁵ Wenn nicht anders erwähnt, wurden die Texte der englischen Abstracts von Beverley Hirschel korrigiert oder verfaßt.